



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 5. August.

Spar-Casse.

Der über den Vermögensstand der Spar-Casse zu Laibach mit Ende des I. Semesters 1845, zu Folge §. 22 der Statuten gemachte Abschluß liefert nachstehendes Resultat:

Soll	fl.	kr.	dl.	Haben	fl.	kr.	dl.
An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	1,084505	50	1	Für Capitals-Einlagen der Interessenten	988863	27	3
» Darlehen auf Goldmünzen	3692	13	—	» unbehobene, zu Capital geschlagene 4% Zinsen bis letzten Juni 1845	215977	—	1
» » » Staatspapiere	60289	17	—				
Zusammen an angelegten Capitalien sammt den bis letzten Juni 1845 berechneten 5% Zinsen	1,148487	20	1	Zusammen	1,204840	28	—
» Darlehen an das hiesige Pfandamt sammt Zinsen	40300	—	—	» eigenthümliches Sparcasse-capital 75,295 fl. 14 kr 1 dl. nach Abschlag des der Stadtgemeinde zum Ankaufe des Terrains für Erbauung der Assecuranz-Caserne gemachten Geschenks pr. 1000 fl.	74295	14	1
» eigenthümlichen Realitäten: Das Haus am Jahrmarktplatz Nr. 74	36500	—	—	Summe	1,279135	42	1
» Kanzlei- und Cassengeräthschaften, dann vorrätigen und ausgefolgten Auszugsbüchern	962	10	—	Bei Vergleichung des dormaligen Vermögensstandes mit jenem vom letzten Dec. 1844 pr. ergibt sich die Vermehrung desselben für den I. Semester 1845 mit	13735	13	—
» Vorschalt in Cassa	43886	12	—	und bei Entgegenhaltung des gegenwärtig eigenthümlichen Sparcasse-Capitals pr.	74295	14	1
Summe	1,279135	42	1	mit jenem vom letzten December 1844 pr.	71398	22	1
				zeigt es sich, daß dieses als Reservesfond bestimmte Vermögen sich im I. Semester 1845 vermehrt habe um	2896	52	—

Laibach am 26. Juli 1845.

Lucas Burger,
Obervorsteher.

Joh. G. Skrobe,
Director.

Jos. Luckmann,
Buchhalter.

Carl Gradenky,
Cassier.

Joh. Wären,
Adjunct.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 12. Juli d. J. die Lehrkanzel der italienischen Sprache an der k. k. technischen Academie in Lemberg, dem Supplenten dieses Lehrfaches an der Universität zu Graz, Jacob Schellizh, allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Hoheit der Herzog von Nassau haben den k. k. Kämmerer, Freiherrn J. Ch. von Zedlig, zum Geschäftsträger am k. k. Hofe zu ernennen, und Se. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni l. J. demselben die Erlaubnis zu ertheilen geruht, diese Stelle annehmen zu dürfen.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. Juli d. J., dem Vice-Bürgermeister bei dem Magistrate der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, Ferdinand Bergmüller, den Titel eines kaiserlichen königlichen Rathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Bei der am 1ten d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentess vom 21. März 1818 vorgenommenen 172ten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 29 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu 5 Percent, und zwar: von Nr. 21,496 bis einschliessig 22,235, dann die nachträglich in die Verlosung eingereichten 2percentigen Domesticall-Obligationen der Stände von Oesterreich ob. der Enns Nr. 489 und 490 im gesammten Capitalbetrage von 1,005,892 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fusse von 25,047 fl. 18 kr.

Die in dieser Serie begriffenen einzelnen Obligationss-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

(W. Z.)

S c h w e i z.

Die Basler Zeitung meldet, daß nach Conducteurberichten der Mörder Leu's erwischt wäre; er heiße Redlinger, sey Tagelöhner im Hause Leu's gewesen und von diesem wegen einer Schuld betrieben worden. Die Mordwaffe sey eine alte Glinte gewesen, wie der Mörder eingestanden habe. — Die Eidgenössische Zeitung, die obige Nachricht gleichfalls mittheilt, setzt hinzu: „Weider scheint diese Nachricht noch sehr der Bestätigung zu bedürfen, wenigstens waren gestern Abends noch (also trotz der größern Nähe später als jene Nachricht der Basler Zeitung) bei der Luzerner Gesandtschaft keine Berichte dieser Art eingegangen, und die von uns berichteten Spuren gingen nach einer ganz andern Seite, rianen sich jedoch noch nicht zur Veröffentlichung.“

(Neft. B.)

D e u t s c h l a n d.

Dresden, 24. Juli. Die am 4. d. M. erfolgte Uebergabe der vom sächsischen Gebiete umschlossenen böhmischen Ortschaften Schirgiswalde, Neu-Schirgiswalde und Petersbach, an Se. Majestät den König von Sachsen, hat zu mehreren, theils in der Deutschen, theils in der Augsburger Allgemeinen Zeitung abgedruckten, in vielen Puncten ungenauen und der Sachlage nicht entsprechenden Artikeln Veranlassung gegeben, zu deren Berichtigung Folgendes zu bemerken ist:

Durch den Wiener Frieden vom Jahre 1809, Art. III. 3., waren von Oesterreich die zu Böhmen gehörigen, in Sachsen enclavirten und unter den hauptsächlichen Benennungen Guntersdorf, Taubentrante, Gerlachshausen, Leutersdorf, Schirgiswalde und Winkel etc. aufgeführten Gebietstheile abgetreten worden. Behufs der Uebergabe derselben traten bereits im Jahre 1811 zu Prag beiderseitige Commissäre zusammen, deren Geschäft sich jedoch zerstrug, weil die österreichischen Commissäre die Enclaveneigenschaft der Ortschaft Leutersdorf streitig machten. Die zu Beseitigung dieses Widerspruchs eingeleiteten diplomatischen Verhandlungen waren noch obschwebend, als die Kriegs- und politischen Ereignisse mit ihren für Sachsen so unglücklichen Folgen eintraten und die österreichische Regierung die durch den Wiener Frieden übernommenen Verbindlichkeiten als erloschen betrachten zu können glaubte, sich jedoch mit der königlich sächsischen Regierung dahin vereinigte, daß ein gegenseitiger Enclavenaustausch Statt finden und gleichzeitig die Regulirung der vorhandenen zahlreichen Gränzirrungen erfolgen sollte. Waren in Folge der Landestheilung inmittelst auch mehrere der genannten Enclaven an die Krone Preußen übergegangen und hatte sich dadurch auch das Object der königl. sächsischer Seits beanspruchten Gebietstheile vermindert, so gewann das Geschäft doch durch die Ausdehnung desselben auf die sonst noch bestehenden Gränzirrungen an Umfang. Einem deshalb zu treffenden Hauptabkommen mußten Special-Erörterungen und Verhandlungen vorhergehen und viele Puncte wurden streitig, die man anfänglich als ungewiss angesehen hatte. Mag auch nicht bestritten werden, daß auf dieses Geschäft eine ungewöhnlich lange Zeit verwendet worden ist ohne zu einem definitiven Resultate zu gelangen, mag es auch dem in die Verhandlungen nicht Eingeweihten auffallen, daß die symbolische Uebergabe von Schirgiswalde bereits im Jahre 1830, die Real-Uebergabe aber erst im Jahre 1845 erfolgte, es würde weder zweckmäßig, noch an der Zeit seyn, auf die Veranlassungen dieses Verzug

näher einzugehen; vielmehr wird es genügen, die wirklich erfolgte Uebergabe von Schirgiswalde als das Ergebniß einer freundlichen Verständigung der beiderseitigen Regierungen und als die sicherste Bürgschaft zu betrachten, daß das unter den gedachten Regierungen bestehende gute Einvernehmen und der feste Wille derselben, die noch obwaltenden Irrungen auf dem kürzesten und schnellsten Wege zur Erledigung zu bringen, von den hier Statt findenden commissarischen Verhandlungen — königlich sächsischer Seits durch den geheimen Rath Günther, k. k. österreichischer Seits durch den Hofrath Freiherrn v. Pflügl-Riffinez geführt — binnen Kurzem ein befriedigendes Resultat und die Beseitigung langjähriger Irrungen zu hoffen ist.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, daß die Uebergabe von Schirgiswalde nicht, wie behauptet worden ist, die Enclaven-Angelegenheit vollständig beseitigt, deren Erledigung aber bald zu erwarten ist, und daß es nicht fremder Einwirkungen, sondern nur einer Verständigung der beteiligten Regierungen bedurft hat, um neben vollständiger Beseitigung eines nicht unwichtigen Gegenstandes, auch den noch offenen Punkten einen endlichen Erfolg zu sichern. (W. Z.)

Preußen.

Man schreibt aus Bonn vom 24. Juli: Gestern Abends ist Beethoven's Standbild in Bonn angekommen. Es war ein großartiges Volksfest, die ganze Einwohnerschaft war auf den Beinen. Das Schiff, welches die Statue brachte, kam umringt von vielen schön besagten und durch grüne Zweige verzierten Rähnen am Stadtkrahnen an. Pölerschüsse, Musik, Gesang, bengalisches Feuerwerk u. s. w. wechselten ab, sowohl von der begleitenden Flotte wie vom Ufer her, wo das Comité und die Sängerschöre sich versammelt hatten. Nachdem die Statue verdeckt auf einen vier-spännigen schön geschmückten Wagen verladen war, sprach ein Mitglied des Comité's einige Begrüßungsworte. Ein Fackelzug geleitete den Wagen mit der Statue auf großen Umwegen durch die Stadt bis auf den Münsterplatz. Ueberall erschallte der allgemeine Freudenjubel. Die Stadt war fast in allen Straßen glänzend beleuchtet, mehrere Straßen waren zugleich von den Häusern aus durch zahlreiche Fahnen geschmückt. (W. Z.)

Frankreich.

Paris, 24. Juli. Der Moniteur veröffentlicht heute eine ganze Reihe Armeebulletins aus Algerien. Der neueste Bericht des Marschalls Bugeaud an den Kriegsminister Marschall Soult ist vom 15. Juli und beginnt mit den Worten: »Nach dem Gewitter folgt

die größte Hitze; alle Truppen der Division Algier sind von Medeah und Miliana bis zur Hauptstadt in ihre Cantonnierungsquartiere zurückgekehrt; Alles ist nun wieder im Normalzustand.«

Dagegen stellen andere Nachrichten aus Algier eine neue Schilderhebung Abd-el-Kader's in Aussicht. Der stets rührige Emir ist (wie man dem Journal des Debats meldet) zunächst auf maroccanisches Gebiet, nach Tika in der Sahara, zurückgekehrt. Die Zahl seiner Veritlenen beträgt 5 bis 600. Von Tika aus schrieb er an alle Stämme im südlichen Algerien, daß er in Zeit von 20 Tagen eine östliche Bewegung machen, und wieder in Algerien einfallen werde; 3000 Reiter habe er bereits, und noch bedeutendere Streitkräfte ständen im Begriff, sich an ihn anzuschließen. Die meisten der Marabouts, welche den eben gedämpften Aufstand in Dahra und im Wanferisgebirg hervorgerufen, befinden sich, nachdem sie der Wuth der durch sie ins Unglück gestürzten Bevölkerungen entflohen, bei Abd-el-Kader. Zum Mittelpunkt seiner nächsten Unternehmung scheint letzterer das Dschebel-Amur, ungefähr 50 Stunden südlich von Miliana, gewählt zu haben. Dieser 15 Stunden lange und 10 breite Gebirgsstock ist bis jetzt von den Franzosen noch nicht heimgesucht worden, und bürdet bei seiner üppigen Vegetation dem Emir reiche Hilfsmittel. Er umschließt ungefähr 10 Dörfer mit 400 Genossen; die in sieben Fraktionen zerfallenden Bewohner, die Uled-Amur, können 800 Reiter und mehr als 3000 Mann Fußvolk ins Feld stellen. Der Häuptling dieser Stämme, Dschellul-Ben-Jahia, ein eben so gewandter als tapferer Mann, hat Abd-el-Kader's dringenden Zureden bis jetzt kein Gehör gegeben; seine Absicht scheint, zwischen beiden Parteien, von denen er gleichviel zu fürchten hat, mitten inne zu stehen, und beide zu täuschen. Insbesondere zählt Abd-el-Kader auf die Stämme der Sahara, denen er die Plünderung der den Franzosen unterworfenen Araber verspricht; bis jetzt aber haben nur die Uled-Zakub seine Emissaire bereitwillig bei sich aufgenommen. (West. B.)

Am 19. Juli haben zu Neuilly bei dem König gespeist: der Herzog von Nianzares (Gemahl der Königin Christine), Herr Donoso Cortes, der Prinz von Aglona, der Herzog von Ossuna und der Graf Bresson.

Herr von Sainte-Aulaire, französischer Botschafter am Londoner Hofe, ist in Paris angekommen; er hat Urlaub auf drei Monate.

Napoleon Bonaparte, Sohn des Herzogs von Montfort (Jerome Bonaparte), der sich seit zwei Monaten in Paris aufhält, hat um die Erlaubniß nach-

gesucht, seinen Vetter Louis Bonaparte auf dem Schlosse Hamm sehen zu dürfen; sein Begehren ist abgeschlagen worden.

Am 23. Juli Morgens 6 Uhr wurde die 200 Centner schwere Reiterstatue des Herzogs von Orleans von dem Atelier des Erzgießers Soyer zu Paris aus in Bewegung gesetzt. Bis 6 Uhr Abends war sie durch die Straße St. Maur und in die Mitte der Straße de la Roquette gekommen; um 9 Uhr sollte sie auf dem Bastilleplatze, am nächsten Morgen um 6 Uhr bei dem Rathhause, und um 4 Uhr Nachmittags im Louvre, wo sie im Hofe aufgestellt wird, eintreffen. Der Transport geschah mit zwei Pferden, welche die auf ein Gerüste befestigte Statue mittelst eines eigenthümlichen Apparates über eine Bahn von eingeseiften Brettern zogen.

Spanien.

Ein Privatbrief aus Barcelona vom 14. Juli gibt über die Ereignisse, deren Schauplatz so eben Catalonien war, folgende Details, welche neues Licht auf diese Begebenheiten zu werfen geeignet sind: „In dem Angriffe vom 6. gegen die zu San Andres del Palomar verschanzten Insurgenten zählten diese 5 Tode und mehrere Verwundete, außerdem fielen an 50 als Gefangene in die Hände der Truppen. Der Brigadier Fulgoso ließ augenblicklich ein Kriegsgericht zusammentreten, welches nach kurzem Verhöre zwei von ihnen zum Tode und drei zur Galeerenstrafe verurtheilte. Die zwei Erstgenannten wurden am folgenden Tage erschossen, und alle Anderen, so wie die 18 jungen Soldaten, welche die Gemeinde San Andres del Palomar zu stellen hatte, an Bord des im Hafen vor Barcelona vor Anker liegenden Linien Schiffes „Soverano“ gebracht. Für alle diejenigen, welche den Charakter der Catalonier kennen, war es offenbar, daß das zu San Andres vergossene Blut, weit entfernt, die Insurgenten zu entmuthigen, nur zum Ergebnisse haben konnte, ihren Widerstand noch hartnäckiger zu machen, da die Anstifter des Aufruhrs außerdem noch das Gerücht in Umlauf gesetzt hatten, alle Gefangene würden gleichfalls erschossen oder wenigstens nach den westindischen Colonien deportirt. So erklärte sich die große Zusammenrottung zu Sabadell, welche schon am 7. Abends aus mehr als 1200 jungen Leuten bestand und am Abende des 8. durch den General-Capitän auseinandergetrieben wurde, der an demselben Tage mit vier Bataillonen, zwei Escadronen und 12 Geschützen von Barcelona ausgezogen

war. Während General Concha die am linken Ufer des Ebrogeat gelegenen Gemeinden durchzog und ohne einen Schuß zu thun in Tarasa einrückte, erhob sich die Bevölkerung der Orte am rechten Ufer von Molins del Rey bis Igualada im offenen Aufstande. Von Martorell breitete sich der Aufstand weiter aus gegen das Panades zu, einem reichen Landstriche der Provinz Tarragona, dessen Bewohner sich durch ihren kriegerischen Geist auszeichnen. Aber bei Annäherung der gegen sie geschickten kleinen Colonnen des General-Capitans entflohen diejenigen Insurgenten, welche sich am meisten compromittirt glaubten, nach den Gebirgen, und die Ordnung wurde schnell in allen diesen Localitäten hergestellt. Die Verbindungen auf der Straße von Barcelona nach Saragossa wurden wieder gesichert durch eine Colonne, welche Igualada am 11. besetzte, und sich mit einer anderen, von Carda nach Cervera geschickten, in Verührung gesetzt hatte. Es sind also nur die Insurgenten übrig geblieben, welche sich in das Gebirgsland geflüchtet hatten. Es scheint, daß einige alte Chefs, die dem letzten Centralisten-Aufstande angehörten, sich an die Spitze der Insurgenten gestellt haben; wahrscheinlich dürften sie versuchen, eine politische Fahne aufzupflanzen, aber es ist schwerlich zu glauben, daß sie in Gegenden, wo die Meinung im Allgemeinen der carlistischen Partei günstig ist, Anklang finden werden. (W. Z.)

Großbritannien.

Im Fürstenthum Wales hat die Ankunft eines gewissen Prince, des Stifters einer neuen religiösen Secte, viel Aufsehen gemacht. Er hat fast alle bedeutenderen Städte der Grafschaften Glamorgan und Carmarthen besucht, um seine Ansichten über die zweite Ankunft des Heilandes zu verbreiten, welche nach seiner Behauptung in wenigen Wochen erfolgen wird. Ihn begleiten drei Geistliche, welches ebenfalls mitunter Reden an die Versammlungen halten. Prince war früher als anglicanischer Geistlicher angestellt, wurde aber wegen seiner auffallenden Lehren vom Amte suspendirt; seine Begleiter, ebenfalls in geistlichen Aemtern stehend, hatten aus gleichen Gründen dasselbe Schicksal. Zwei derselben, so wie Prince selbst, wurden in voriger Woche zu Swansea mit drei Schweftern, angeblich reichen Erbinnen aus Brighton, getraut, die zu Prince's eifrigsten Anhängern gehören, und in allen Versammlungen, welche er hält, zugegen sind. (West. W.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat August 1845.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis				Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis			
	des Gebäckes					der Fleischgattung			
	ll.	llh.	llg.	℔.		ll.	llh.	llg.	℔.
B r o t.					F l e i s c h.				
Mundsemmel	—	4	2	1 1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	7 1/2	
Ordin. Semmel	—	9	—	1	Fleckfieder = Waaren.				
	—	6	—	1 1/2	Fleck, Lunge und Bries	1	—	13 1/4	
	—	12	—	1	Zungenfleisch	1	—	2	
aus Mund-	—	27	—	3	Leber und Milz	1	—	3	
Weizen = Brot. { aus ordin.	1	22	—	6	Herz	1	—	3	
	1	4	—	3	Nase, Obergaum und Unter-	1	—	2	
	2	8	—	6	gaum	1	—	1 1/2	
a. 1/4 Wei-	1	17	5	3	Schensfüße	1	—		
zen: u. 3/4	3	3	2	6					
Kornmehl	1	20	—	3					
Oblafsbrot aus Haars-	3	8	1	6					
mehlteig, vulgo Sor-									
schtitz genannt									

Vorsiehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbetreibenden bei Vermeidung strengster Abndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevretheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Fleisch muß rein gewugt seyn. Frische und eingepödelte Zungen sind saszfrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkorpe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig anzumessen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 1. August 1845.

		Mittelpreis.	
Staats-Schuldverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	113	11 1/2
detto	detto „ 4 „ (in G.M.)	102	—
detto	detto „ 3 „ (in G.M.)	78	1 1/2
detto	detto „ 1 „ (in G.M.)	25	1 1/2
Verloste Obligation. Hofkam-	zu 5 pCt.	—	—
mer-Obligation. d. Zwanas	zu 4 1/2 „	—	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 „	—	—
rial. Obligat. v. Torol. Bor-	zu 5 1/2 „	80	1 1/2
arlberg und Salzburg			
Darl. mit Verlot. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)		323	1 1/8
detto	detto „ 50 „ (in G.M.)	64	5 1/8
Wien. Stadt. Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)		65	3/4
Aerar. Demeß. (G.M.) (G.M.)			
Obligationen der Stände	zu 3 pCt.	—	—
v. Oesterreich unter und	zu 2 1/2 „	65	1 1/4
ob der Enns, von Boh-	zu 2 1/4 „	—	—
men, Mähren, Schle-	zu 2 „	54	5/4
ßen, Steyermark, Karn-	zu 1 3/4 „	—	—
ten, Krain, Herz und			
des W. Oberk. Amtes			
Aktien der österr. Donau-Dampfschiff-			
fahrt zu 500 fl. G. M.		696	fl. in G. M.

K. K. Lottosiehungen.

In Graz am 2. August 1845.

28. 68. 52. 48. 46.

Die nächste Ziehung wird am 13. August 1845 in Graz gehalten werden.

(3. Laib. Zeitung v. 5. August 1845.)

Fremden Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 1. August 1845.

Herr Goldschmidt, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Frau Maria Seuffert, Doctors-Gattin, von Triest nach Salzburg. — Hr. Anton Catinich, Besitzer, von Agram nach Triest. — Hr. Joseph Ribentaller, Schächmeister, von Wien nach Triest. — Hr. Emilie Gräfinn von Székényi, von Graz nach Triest. — Hr. Albine Gräfinn Barbo, nach Klagenfurt. — Hr. Luigi Bellia, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Herrkath, Stadtgerichtsrath, von Wien nach Triest. — Hr. Karl Sandrini, Besitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Franz Drff, k. pr. Hauptmann, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich Mapr, Bürger, von Wien nach Triest. — Hr. Graf Nugent, k. k. Oberlientenant von Pirett Inst., von Venedig nach Graz. — Hr. Joseph Ritter von Ruhoffer, k. k. Oberlientenant von Reisinger Inst., von Camber nach Mailand.

Den 2. Hr. Joseph Somfich, k. k. Kämmerer, von Sauerbrunn nach Triest. — Hr. Gräfinn Franzisca Lamezan, Salins, Landrathswitwe, von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Lisch, Architect, von Wien nach Venedig. — Hr. Ferdinand Graf von Corenini, Besitzer, von Görz nach Graz. — Hr. Ignaz Popsch, Vesteiler des k. k. österr. Lloyd, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Hagenauer, Han-

Belmann, von Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand Gabel, Kaufmann, von Graz nach Triest. — Hr. Alexander Scarlados, k. griechischer Caffier, von Triest nach Wien. — Hr. Alex. Bazzarango, Handelsmann, von Robitsch nach Triest. — Hr. Carl Reinhold, k. pr. Land- und Stadtgerichtsassessor, von Triest nach Salzburg.

stigen Folgen des §. 814 des allgemeinen b. G. B. anzumelden und zu liquidiren.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 31. Mai 1845.

3. 1280. (1)

U n t r a g.

Ein Mann mit absolvirten philosophischen Studien, welcher bei mehreren Herrschaften als Beamte und Hauslehrer gedient hat, und sich nicht nur mit sehr guten Dienst- und Erziehungszeugnissen, sondern auch mit dem pädagogischen Zeugnisse ausweisen kann, wünscht als Hauslehrer auf dem Lande irgendwo zu unterkommen, um sowohl im Fortepianospielen, als auch in den Normalschulgegenständen Unterricht zu erteilen.

Frankirte Briefe, mit der Adresse: „An Herrn Jacob Sterniska,“ wollen in der St. Floriansgasse Haus-Nr. 72, zu ebener Erde abgegeben werden.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1253. (1) Nr. 1933.

E d i c t.

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Martin Ivanetsch v. Dikturschenza S. Nr. 15, dessen seit 32 Jahren vermählter Bruder Johann Ivanetsch hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an, sogewiß persönlich vor diesem Bezirksgerichte zu erscheinen, oder es auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hieronitziges Vermögen den sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 20. Juli 1845.

3. 1252. (1) Nr. 808.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Thomas Peharz von Neumarkt, gegen Johann Peharz von ebendort, wegen aus dem mit hoher Appellationsverordnung vom 4. April 1837, 33482, bestätigten dießgerichtlichen Urtheile vom 29. August v. 37, 3593, schuldigen 100 fl. c. s. c., die executive Verfolgung der zu Gunsten des Johann Peharz auf der dem Georg Moglich von St. Katharina Nr. 59 gehörigen, der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 93 dienbaren Halbhube, aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 29. October 1829, intab. 30. November 1830 haftende, Saypost pr. 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagladungen auf den 21. August, 20. September und 20. October, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Forderung nur bei der dritten Tagladung auch unter dem Vennwerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract und die Citationenbedingungen, unter welchen namentlich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Wadums pr. 40 fl. sich befindet, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hi. r. a. m. s. eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 9. Juli 1845.

3. 1281. (1) Nr. 653.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 4. März 1845 zu Siegersdorf ab intestato verstorbenen Halbhübler Joseph Doushan einen Rechtsanspruch aus welchem immer für einem Rechtsgrunde zu stellen vermeinen, haben solchen bis, oder bei der auf den 19. August 1845 früh um 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Convocationstagladung, bei son-

3. 1274. (1)

K u n d m a c h u n g.

Mit 1. November d. J. kommt bei der Pfarrvicariatskirche heil. Kreuz bei Thurn, im Decanate Treffen, die Organisten- und zugleich Meknersdienststelle, mit welcher ein annehmbarer Gehalt nebst freier Wohnung verbunden ist, neu zu besetzen.

Die dießfällig qualificirten Individuen, welche sich zugleich über ihre Wohlgesittung und Fähigkeit zu einem zeitweiligen Kinderunterrichte, im fränkischen Lesen, Schreiben und Rechnen auszuweisen vermögen, wollen sich dießfalls entweder persönlich vorstellen, oder durch glaubbare Documente an die Kirchenvorsteherung zu hl. Kreuz bei Thurn portofrei verwenden — Kirchenvorsteherung hl. Kreuz bei Thurn am 1. August 1845.

3. 1250. (3)

Stellwagen = Anzeige.

Der Befertigte benachrichtiget ein verehrungswürdiges Publicum, daß er mit dem 3. August d. J. wöchentlich einmal eine Stellwagenfahrt zwischen Krainburg und Tarvis eröffnet, mittelst welcher er nicht bloß Personen, sondern auch alle erlaubten Paquete gegen sehr billige Bezahlung befördert. Dieser Stellwagen wird jeden Sonntag in der Früh um 5 Uhr von

Farvis abgeben, und Montag in der Früh um 6 Uhr in Krainburg eintreffen; von Krainburg Montag Nachmittag um 2 Uhr abgeben und Dienstag Mittag wieder in Farvis seyn.

Zu welcher Unternehmung sich bestens zu empfehlen die Ehre gibt

Farvis der ergebenste
am 24. Juli 1845. Joseph Wurzi.

3. 1268. (2)

In Fuschine, in der Pfarr Obergurk, Bezirke Seisenberg, auf einer guten Post, ist eine Mahlmühle mit 6 Läufen, auf 10 Jahre gegen billige Bedingnisse zu verpachten.

Pachtlustige wollen sich an den Eigenthümer wenden.

3. 1279. (1)

R. R. ausschließlich



privilegirte

Universal-Erdbeeren-Pomade von 1845!

Erzeugt aus dießjährigen Erdbeeren vom Chemisten und Parfumeur Carl Leyer in Grätz, erhielt ich so eben, und kostet der Tiegel nebst Gebrauchs-Anweisung 20 kr. Bei Duzend-Abnahme wird billiger Nachlaß bewilliget.

JOH. GIONTINI.

3. 1286.

Durch die **Mayr'sche** Buchhandlung in Salzburg, und bei **IG. AL. EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach, so wie durch alle Buchhandlungen des In- u. Auslandes ist zu beziehen:

Das

Domicil

oder

Reimathrecht

hinsichtlich der

Armenversorgung.

Von

Johann Ernst Tettinek,

Magistrats-Secretär zu Salzburg.

Preis in Umschlag carton. 48 kr. sächs.

Bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Ditscheiner, J. A., practische Anleitung zur gründlichen Kenntniß des österreichischen Wechselrechtes und Wechselgeschäftes in seiner ganzen Ausdehnung 2te Auflage, 8. Wien 1845. 2 fl.

Löwensohn J., der Schnell-Rechner. 8. geb. Pesth 1845. 1 fl. 20 kr.

Heider, Dr. M., Anleitung zur Pflege der Zähne im gesunden und kranken Zustande. 8. geb. Wien 1845. 45 kr.

Weib, das, im gesunden und kranken Zustande. Nach Bieren und Fournier bearbeitet, von Dr. Renard und Dr. Wittmann. 8. geb. Leipzig 1845. 1 fl. 20 kr.

Meynert, H., Kautenblätter. Gesam-melte neuere Erzählungen und Novellen. 2 Bänd-chen. 8. geb., Pesth 1845. 2 fl.

Ferner ist daselbst zu haben:

Handbuch

der

italienischen und deutschen

Conversationssprache,

oder

vollständige Anleitung

für Deutsche, welche sich im Italienischen, und für Italiener, welche sich im Deutschen richtig und geläufig ausdrücken wollen;

auch ein Vademecum für Reisende.

von

Annibale Fiori,

8. Stuttgart. brosch. 1 fl. 20 kr.

Einladung zur Subscription.

Im Verlage von **Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, erscheint im Subscriptionswege

Systematische Darstellung der Gesetze und Verordnungen über die öffentlichen geistlichen Angelegenheiten in ihrem vollen Umfange.

Für die gesammten deutsch-erbländischen Provinzen der österreichischen Monarchie.

Herausgegeben
von einem Subnial-Conceptsbeamten.

Obiges Werk wird enthalten, alle Gesetze und Verordnungen seit dem glorreichsten Regierungs-Antritte der Kaiserin **Maria Theresia**, bis in die neueste Zeit, über öffentliche geistliche Angelegenheiten in ihrem vollen Umfange.

Namentlich umfaßt dasselbe alle Gesetze und Verordnungen über Diöcesan-Angelegenheiten — Bisthümer — Domcapitel — Pfarren — Curatien — Beneficien — Feldcapläne — Jurisdictionsverhältnisse — Patronats- und Vogteirechte. — Gesetze aus dem Studienfache, in so fern dieselben den Unterricht und die Bildung der dem geistlichen Stande sich Widmenden betreffen. — Concurs-Prüfungen und Aufstellung der Geistlichkeit. — Geistliche Wahlen. — Wahlconfirmations- und Installationsacten — Geistliche Pensionen, Deficienten und Verlassenschaften. — Gottesdienst. — Öffentliche Andachten — Fest- und Feiertage. — Fasten. — Polizeiliche Anordnungen, in so fern dieselben die Heiligung der Feiertage, die Hintanhaltung der an Fest- und Gedächtnistagen so wie bei kirchlichen Handlungen bestehenden unzulässigen Gebräuche, die Aufrechterhaltung der Sittlichkeit u. betreffen. — Gesetze aus dem Censurfache, belangend den Druck und die Verbreitung geistlicher Werke. — Publication geistlicher Verordnungen. Kirchendisziplin, Kirchenstrafen, Kirchenbuße, Kirchenbann. — Vacatur geistlicher Pfründen. — Intercalare. — Religionsfond. — Kirchen- und Pfründenvermögen, Kirchengelb, Kirchencassen. — Im Baufache: Kirchen-, Pfarrhof- und Schulbauten. — Ehesachen, Tauf-, Trauungs- und Todtenbücher. — Klöster, Eistie, geistliche Orden und ihre Geistlichkeit. — Barmherzige Brüder. — Bräderschaften. — Exjesuiten. — Geistliche und fromme Stiftungen. — Apatholiken und Toleranz

überhaupt. — Außerdem umfaßt dieses Werk alle Gesetze, welche unter die hier bezeichneten Gegenstände nicht gereicht werden können und nur den Hochwürdigsten Clerus vermöge der Eigenschaft seines Standes betreffen.

Diese Gesetzsammlung ist nach Regierungsperioden eingetheilt, und bietet im fraglichen Fache in wenigen Theilen Alles, was nur in unzähligen Bänden der auf allerhöchsten Befehl und unter Aufsicht der höchsten Hofstelle und der Länderstellen herausgegebenen politischen Gesetze und Verordnungen aufgefunden werden kann.

Die Gesetze wurden durchgehends wörtlich mit dem Originaltexte aufgenommen. Gesetze und Verordnungen, welche nur für eine bestimmte Provinz, oder für einige Provinzen ergangen sind, werden mit dem Namen der betreffenden Provinz bezeichnet. — Jeder Theil wird mit einem, treffende Schlagwörter enthaltenden Index, versehen werden.

Dieses Werk dürfte bei seiner außerordentlichen Reichhaltigkeit nicht nur dem Hochwürdigsten Clerus, den Herren Seminarien- und Klostersvorständen und den, dem geistlichen Stande sich Widmenden, sondern auch Bezirksobrigkeiten, Vogt- und Patronats-herrschaften, wie nicht minder jedem politischen und Justizbeamten eine besondere practische Brauchbarkeit bieten. — Um die Anschaffung desselben zu erleichtern, wird dasselbe in Monatsheften von 4 bis 5 Bogen auf schönem Maschinenpapier in gr. Med. 8. erscheinen. — Der Subscriptionspreis, welcher bis Mitte Juni l. J. bestehen wird, beträgt **pro Heft 20 kr. C. M.** — Nach Ablauf dieser Zeit tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Der Druck wird beginnen, sobald die Kosten durch die Subscribenten gedeckt sind, welches s. Z. bekannt gemacht werden wird.